

Morgenstern, Christian: Du liebes junges Menschenkind (1892)

1 Du liebes junges Menschenkind,

2 was hast du Hände feine!

3 Wie meine derb daneben sind,

4 du Wunderliche, Reine!

5 Und doch riß dich das Leben schon

6 in seinen verwirrenden Reigen:

7 du bist einmal herumgeflohn –

8 und tratst dann zurück ins Schweigen.

9 Und nun die Hände aufs Herz gepreßt

10 seh' ich dich stillhin gehen –

11 die feinen Hände so fest, so fest

12 auf dem Herzen, dem heimlich wehen.

(Textopus: Du liebes junges Menschenkind. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/57107>)